



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13109

Nominierte Studienrichtung: 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Monash University - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 07.07.2022 **Aufenthaltsende:** 24.01.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.700,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 4.779,21
Lebenshaltungskosten:	€ 7.924,51
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 299,72
Visakosten:	€ 446,94
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 17.150,38

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13109

Nominierte Studienrichtung: 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Monash University – (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Vorbereitungen

Nachdem ich mich im November 2021 beworben hatte, erhielt ich im Februar 2022 die Nominierung seitens der Universität Wien und im Mai 2022 die endgültige Zusage seitens der Monash University. Im Anschluss daran beantragte ich mein Visum und schloss die obligatorische Studentenversicherung (Overseas Student Health Cover, „OSHC“) über die Monash University ab. Den Flug buchte ich bei Qatar Airways, die im Übrigen tolle Vorteile für StudentInnen bieten (- 10% auf den Flugpreis, +10 kg Gepäck, gratis W-Lan während dem Flug). Im Großen und Ganzen gingen die Vorbereitungen reibungslos vonstatten.

Unterkunft

Glücklicherweise holten mich meine Verwandten vom Flughafen in Melbourne ab, bei denen ich mich die ersten zwei Wochen – somit während der Orientation Week – einquartieren durfte. Nach einer etwas mühsamen Suche fand ich endlich eine Unterkunft und zog (rechtzeitig vor Semesterbeginn) in ein Apartment in Southbank - ein wunderschöner Stadtteil mitten im Herzen von Melbourne. Nach einem Monat zog ich dann in ein anderes Apartment in Southbank um. Obwohl die Gegend recht teuer war (ich zahlte für beide Apartments 380 AUD pro Woche!), bereue ich die Entscheidung definitiv nicht, da Southbank mE mit Abstand der schönste Teil und die beste Location von Melbourne ist und darüber hinaus beide Zimmer wunderschön waren (das erste war in einem Penthouse und das zweite im höchsten Wohngebäude der südlichen Hemisphäre mit einem Pool und Lernbereich im 70. Stockwerk!). Obwohl die Miete sehr teuer war, hat es sich definitiv ausgezahlt mitten in der Stadt zu wohnen und dadurch Melbourne tatsächlich kennenzulernen. Auch der Weg zur Universität bereitete keine Schwierigkeiten, da man von der Stadt bis zur Universität mit dem Zug und dem im Minutentakt fahrendem Shuttle Bus sehr gut angebunden war. Von Southbank bis zum Caulfield Campus fuhr ich ungefähr eine halbe Stunde und bis zum Clayton Campus etwas länger als eine Stunde.

Universität

Das Semester an der Monash University begann Ende Juli und endete Mitte November, wobei die letzten Wochen den Prüfungen gewidmet waren. Ich belegte insgesamt drei Kurse, die je 6 Credit Units bzw. 7,5 ECTS wert waren. Leider hatte ich mich im Vorhinein kaum bis gar nicht über das Kursangebot in diesem Semester informiert und somit ziemlich gekämpft, zeitlich und inhaltlich passende Kurse zu finden. Nach vielen E-Mails und Überlegungen belegte ich schlussendlich die Fächer „International Environmental Law“ und „International Trade Law“, die ich mir

als Modul Völkerrecht anrechnen lassen konnte. Da man mindestens drei Kurse belegen muss, entschied ich mich darüber hinaus „Australian Taxation Law“ zu absolvieren. Letzteres bereitete mir unheimlich viel Spaß und bestärkte mein bereits vorhandenes Interesse am Steuerrecht enorm. Dabei war es vor allem interessant, unterschiedliche Rechtssysteme – das „common law“ und das „civil law“ – miteinander vergleichen zu können sowie sich neues Wissen aus einer anderen Rechtsordnung aneignen zu dürfen.

Die Abschlussprüfungen waren mit dem Schwierigkeitsgrad von Modulprüfungen am Juridicum jedoch absolut nicht vergleichbar, weil die Stoffmengen wesentlich kleiner und überschaubarer waren. Zwar kann ich nur empfehlen, bereits während des Semesters mitzumachen und zumindest die Vorlesungen/ Tutorials zu besuchen, dennoch ist zu betonen, dass genug Zeit für außeruniversitäre Tätigkeiten bleibt und man die Prüfungen auch mit wenig Aufwand „bestehen“ kann. Weiters sei angemerkt, dass die Abschlussprüfungen nicht 100% der Note ausmachen, sondern es kleine Zwischenprüfungen sowie Essays gibt, die über das Semester hinaus verteilt sind und das Lernen wesentlich angenehmer gestalten.

Freizeit

Der primäre Grund, wieso ich mich für ein Auslandssemester in Australien entschieden hatte, war, dass Australien einer der besten Nationen im Cricket ist und ich über eine große Begeisterung für diesen Sport verfüge. Während diese Sportart in Zentraleuropa kaum gespielt wird, konnte ich in Australien sehr vieles erleben und mitnehmen. Die Highlights meines Auslandssemesters haben allesamt einen Bezug zu Cricket: Indien gegen Pakistan mit 92.000 Menschen im Melbourne Cricket Ground (MCG), die australische Flagge während der Eröffnungszereemonie des wichtigsten Test-Match des Jahres in Australien zu tragen und meine Lieblingsspielerin persönlich kennenzulernen – diese Erfahrungen sind so einzigartig, dass ich mich mein Leben lang daran erinnern werde! Weiters hatte ich auch die Möglichkeit, bei einem lokalen Cricket-Club (etwas außerhalb vom Stadtzentrum) zu spielen und konnte so Kontakt zu AustralierInnen knüpfen als auch meine Leidenschaft für diesen Sport ausleben.

Nichtsdestotrotz wird einem in dieser Stadt definitiv nie langweilig, weil es abgesehen von einer großen Bandbreite an sportbezogenen Aktivitäten (schlussendlich ist Melbourne „the sporting capital of Australia“) unheimlich viele Möglichkeiten gibt, sich zu beschäftigen: Museen, coole Ausstellungen (zB in der National Gallery of Victoria), Events (zB Winter and Summer Night Food Market), Restaurants verschiedener Küchen, trendige Bars, süße Cafés, riesige Shopping Malls, Tagesausflüge (zB Great Ocean Road, Phillips Island oder Werribee Zoo) und vieles mehr.

Schlussendlich habe ich die Stadt jedoch aufgrund ihrer Diversität lieben gelernt. Melbourne ist wahnsinnig vielschichtig, denn es sind so viele Kulturen aus der ganzen Welt vertreten, was die Stadt umso einzigartiger macht. Vor allem die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen sticht besonders hervor, weshalb es für mich leicht war, zwei sehr gute und enge Freunde zu gewinnen.

Reisen

Nach Semesterende entschloss ich mich, andere Teile Australiens zu erkundigen. Zuerst trat ich eine 2 ½-wöchige Reise nach Queensland an, wobei ich die Ostküste von Cairns bis nach Gold Coast erkundet habe. Danach ging es für 1 ½ Wochen nach Tasmanien und zum Schluss für 2 Wochen nach Sydney. Obwohl das Reisen in Australien sehr teuer ist und ich eigentlich kein „Naturmensch“ bin, kann ich es jedem empfehlen, dieses wunderschöne, abenteuerreiche und diverse Land zu fühlen bzw. zu erleben. Das Schnorcheln im Great Barrier Reef, das Besteigen des Mount Wellington und beim Opernhaus ins neue Jahr zu rutschen sind nur ein paar meiner wunderschönen Erinnerungen. Letztlich sei jedoch angemerkt, dass ich während des gesamten Aufenthalts sehr viel Pech mit dem Wetter hatte und mich der Regen ständig verfolgt hat.

Fazit

Im Großen und Ganzen kann ich ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen, denn man sammelt unendlich viele wertvolle Erfahrungen und es trägt enorm zur eigenen Entwicklung bei. Man lernt nicht nur sich selbst besser kennen, sondern erweitert den eigenen Horizont, indem man beispielsweise andere Kulturen und einen anderen Lifestyle schätzen lernt. Zudem findet man auch den ein oder anderen Freund fürs Leben.



Das Auslandssemester in Australien war definitiv die beste Entscheidung und die schönste Zeit meines Lebens, die mir niemand nehmen kann! Trotz mancher Schwierigkeiten würde ich die Erfahrungen gegen Nichts auf dieser Welt eintauschen und werde sie für immer in Erinnerung halten.

Ich wünsche allen weiteren BewerberInnen, dass sie dieses unbeschreibliche Gefühl eines Auslandssemesters auf der anderen Seite der Welt bald selber kennenlernen. It is definitely worth it!

